



24.10.2017

Dezernat 2 - Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten

Brennelementeschäden beim Kernkraftwerk Leibstadt

Beschlussvorlage

| Gremium | Sitzung am | Öffentlichkeitsstatus | Zuständigkeit |
|----------|------------|-----------------------|---------------|
| Kreistag | 08.11.2017 | öffentlich | Kenntnisnahme |

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt Kenntnis vom Bericht des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) und des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL)

Sachverhalt:

Während der Jahreshauptrevision 2016 des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL) sind lokale Verfärbungen (Anzeichen für Oxidation) an mehreren Hüllrohren von Brennelementen festgestellt worden. Von den insgesamt 648 Brennelementen des Reaktorkerns wiesen 47 Brennelemente Verfärbungen an wenigen Hüllrohren auf. Die Befunde waren an spezifischen Positionen im Kern aufgetreten und betrafen ausschließlich Brennelemente im ersten Betriebszyklus. Nach Aussage des KKL konnten die Bedingungen, unter denen Oxidationen an einzelnen Brennelementen entstehen können, geklärt werden. Durch verschiedene Maßnahmen sollte sichergestellt werden, dass es im laufenden Betriebszyklus zu keinen neuen Oxidationen kommt, u.a. wurde die Leistung des KKLs auf eine mittlere Leistung von rund 90 Prozent reduziert.

Nach erfolgtem Sicherheitsnachweis durch das KKL hat das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorats ENSI im Februar 2017 die Freigabe zum Wiederanfahren der Anlage erteilt. Die Befunde an den Hüllrohren wurden durch das ENSI mit INES 1 (Anomalie) auf der internationalen Ereignisbewertungsskala für Kernanlagen eingestuft.

Mit Schreiben vom 29.05.2017 beantragt die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag Waldshut, dass ein Vertreter des ENSI und/oder des KKL im Kreistag über die aufgetretenen Brennelementschäden und die Gründe für das Auftreten von Schäden und deren Ursachen berichtet. Nachdem eine Behandlung des Themas noch vor der Sommerpause nicht möglich war und ein möglichst aktueller Sachstand dargestellt werden sollte, wurde vereinbart, das Thema nach dem voraussichtlichen Ende der Jahreshauptrevision vorzusehen.

Mit Medienmitteilung vom 19.10.2017 hat das KKL einen Zwischenbericht zur Jahreshauptrevision veröffentlicht, dem entnommen werden kann, dass an keinem der inspizierten Brennelemente erhöhte Oxidschichtdicken festgestellt wurden.

Vertreter des ENSI bzw. des KKL werden in der Sitzung den aktuellen Sachstand referieren und für Fragen zur Verfügung stehen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Landkreis Waldshut war bereits vor Wiederinbetriebnahme mit der Lage befasst und stand im Austausch mit dem Kraftwerksbetreiber und der schweizerischen Atomaufsicht. Aus Sicht des Landkreises wäre eine vollständige Auf- und Abklärung der Ursachen für die Anomalie vor Wiederinbetriebnahme notwendig gewesen, auch wurde eine umfassende Information der Öffentlichkeit am Hochrhein für erforderlich gehalten.

Der Forderung nach Information ist das Kernkraftwerk Leibstadt auch nachgekommen und hat zwei Veranstaltungen für die Öffentlichkeit angeboten. Der Landkreis hat zur Kenntnis genommen, dass sowohl aus Sicht des Betreibers wie auch des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorates (ENSI) keine Sicherheitsbedenken bestehen und in der Folge die Erlaubnis zur Wiederinbetriebnahme erteilt wurde.

Dr. Martin Kistler
Landrat